

Jahresbericht KWL 2017



Inhalt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
1. Organisation.....	4
1.1. Direktorenkonferenz KWL.....	4
1.2. Fachkonferenz KOK.....	4
2. Arbeitsschwerpunkte 2017.....	5
3. Weitere Aktivitäten	11
3.1. Jagd und Fischereiverwalterkonferenz.....	11
3.2. Konferenz der Kantonsförster	11
4. Politische Geschäfte und Stellungnahmen.....	13
5. Jahresrechnung 2017.....	14
5.1. Unterstützung Bund	14
5.2. Rechnungsabschluss.....	14
5.3. Rechnungsrevision.....	14
6. Anhang (Bilanz/Erfolgsrechnung).....	15

Vorwort

Das Jahr 2017 war in vielerlei Hinsicht speziell. Die Konferenz für Wald, Wildtiere und Landschaft KWL stand im Zeichen personeller und organisatorischer Veränderungen.

Der Verein der Fachkonferenz der Jagd- und Fischereiverwalter (JFK) wurde auf Ende 2016 aufgelöst und in die Direktorenkonferenz KWL integriert. Auch die bis dahin als Mandat geführte Geschäftsstelle der JFK wurde per Ende 2016 abgelöst und die Aufgaben und Arbeiten vom Generalsekretariat übernommen. Seit dem 1. Januar 2017 ist die JFK organisatorisch und buchhalterisch vollständig in die KWL integriert.

Nach sieben Jahren als Präsidentin der KWL, gab Staatsrätin Jacqueline de Quattro (VD) auf Mitte 2017 ihren Rücktritt bekannt. Mit den Regierungsrätinnen Marianne Koller (AR) und Esther Gassler (SO) schieden zwei weitere verdiente Vorstandsmitglieder aus der KWL aus.

Am 1. Juni 2017 wählte die Plenarversammlung Regierungsrat Josef Hess (OW) zum Präsidenten und die Regierungsräte David Eray (JU) sowie Stefan Müller (AI) in den Vorstand der KWL.

Ebenfalls auf Mitte 2017 konnte die zweite Stelle auf dem Generalsekretariat der KWL mit Mirjam Ballmer besetzt werden.

Thematisch war die Revision des Bundesgesetzes über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel 2017 ein Hauptthema bei den Konferenzen. Aber auch die Anpassung der Waldbewirtschaftung an die Folgen des Klimawandels und der Umgang mit zunehmend auftretenden Schadorganismen, die die Waldfunktionen bedrohen, nahmen die Konferenzen stark in Anspruch. Auf allen Ebenen wurde zudem intensiv über die Massnahmen zum Schutz und Erhalt der Biodiversität diskutiert. Der Bundesrat hat dazu einen Aktionsplan beschlossen, welcher auch die Kantone in den nächsten Jahren fordern wird.

Der vorliegende Jahresbericht gibt hierzu einen detaillierten Überblick. Wir wünschen Ihnen gute Lektüre.



Regierungsrat Dr. Josef Hess
Präsident KWL



Thomas Abt
Generalsekretär KWL

1. Organisation

1.1. Direktorenkonferenz KWL

Die Konferenz für Wald, Wildtiere und Landschaft (KWL) ist eine Konferenz der Direktorinnen und Direktoren der Kantone, der auch das Fürstentum Liechtenstein angeschlossen ist. Diese interkantonale Konferenz befasst sich mit den Politikbereichen Wald und Wildtiere, Lebensräume und Landschaft, mit deren Schutz und deren Nutzung durch Waldwirtschaft, Jagd und Fischerei.

Seit dem 18. November 2010 war Staatsrätin Jacqueline de Quattro Präsidentin der KWL. An der Plenarversammlung der BPUK vom 3. März 2017 wurde Jacqueline de Quattro zur neuen Präsidentin der BPUK gewählt und stellte in der Folge ihr Amt als Präsidentin der KWL zur Verfügung. Am 1. Juni 2017 wählte die Plenarversammlung der KWL Regierungsrat Josef Hess einstimmig zum Präsidenten der KWL.

Regierungsrätin Marianne Koller-Bohl (seit dem 28. November 2008 im Vorstand) und Regierungsrätin Esther Gassler-Leuenberger (seit dem 17. November 2011 im Vorstand) beendeten auf Ende Mai bzw. auf Ende Juni 2017 ihre Regierungstätigkeit. Am 1. Juni 2017 wählte die Plenarversammlung der KWL die Regierungsräte David Eray und Stefan Müller einstimmig in den Vorstand der KWL.

Die aktuellen Mitglieder der KWL sind unter <https://www.kwl-cfp.ch/de/kwl/organisation/mitglieder> zu finden.

Dem Vorstand gehören Regierungsrat Josef Hess (Präsident, OW), Staatsrat David Eray (JU), Regierungsrat Stefan Müller (AI) und Staatsrat Jacques Melly (VS) an.

Plenarversammlungen	01. Juni 2017 in Bern 30. November / 01. Dezember 2017 in St.Gallen
Vorstandssitzungen	27. Januar 2017 in Bern 03. November 2017 in Bern

1.2. Fachkonferenz KOK

Die Konferenz der Kantonsförster KOK ist die nationale Konferenz der Leiter der Forstämter oder Waldabteilungen der Kantone und des Fürstentums Liechtenstein. Als Fachkonferenz für den Wald ist sie das beratende Organ der Konferenz für Wald, Wildtiere und Landschaft KWL.

Die Mitglieder der KOK sind unter <https://www.kwl-cfp.ch/de/kok/organisation/mitglieder> zu finden.

Dem Ausschuss gehören Ueli Meier (Präsident, BS/BL), Patrice Eschmann (JU), August Ammann (SG), Beat Annen (UR) und Konrad Nötzli (ZH) an.

Plenarversammlungen	04./05. Mai 2017 in Bern 26./27. Oktober 2017 in Bellinzona
Ausschusssitzungen	11. Januar 2017 in Bern 09. Februar 2017 in Bern 30. März 2017 in Bern 19. Mai 2017 in Bern 22. Juni 2017 in Bern 17. August 2017 in Luzern 18. September 2017 in Bern 14. Dezember 2017 in Bern

1.3. Fachkonferenz JFK

Die Jagd- und Fischereiverwalter-Konferenz der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein ist die nationale Konferenz kantonaler Fachleute für das Artenmanagement, die Jagd und die Fischerei. Auch sie berät die Konferenz für Wald, Wildtiere und Landschaft KWL in den ihr zugeteilten Bereichen.

Die Mitglieder der JFK sind unter <https://www.kwl-cfp.ch/de/jfk/organisation/mitglieder> zu finden. Dem Ausschuss gehören Fabian Bieri (Präsident, NW), Thomas Stucki (AG), Dominik Thiel-Egenter (SG), Jean-Daniel Wicky (FR) und Giorgio Leoni (TI) an.

Plenarversammlungen 18./19. Mai 2017 in Chur
 16./17. November 2017 in Bern

Ausschusssitzungen 04. April 2017 in Zürich
 18. Oktober 2017 in Zürich
 13. Dezember 2017 in Zürich

1.4. Generalsekretariat KWL

Das Generalsekretariat ist die Anlaufstelle für die Gesamtkonferenz, die Direktorenkonferenz KWL wie die Fachkonferenzen KOK und JFK. Es organisiert und administriert die Vorstandssitzungen, Workshops, Tagungen usw. gemäss Auftrag des Vorstandes in enger Zusammenarbeit mit den betreffenden Organen.

Das Generalsekretariat sorgt in Absprache mit dem Vorstand und den beratenden Organen der Direktorenkonferenz für Dokumentation und Information der Mitglieder des Vereins und der Fachorgane. Als Informationsplattform fördert es soweit möglich auch den Austausch zwischen Institutionen und Organisationen, zwischen Politik und Verwaltung sowie Forschung, Lehre und Praxis.

Der Geschäftssitz der Konferenz ist in Bern, im Haus der Kantone (seit 1. Juni 2009). Im Herbst 2017 wurden die Büroräumlichkeiten zusammen mit der Energiedirektorenkonferenz (EnDK), der Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren (LDK), der Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV) und der Bau- und Planungskonferenz (BPUK), an welche weitere Fachkonferenzen angeschlossen sind, in den 4. Stock verlegt. Dadurch wird die fachliche Zusammenarbeit vereinfacht und Synergien besser genutzt.

Im Frühjahr 2017 wurde die neue Webseite sowie der neue Teamraum der KWL in Betrieb genommen. Weiter hat das Generalsekretariat im Auftrag des Vorstands der KWL eine Logoüberarbeitung in Auftrag gegeben. Grund dafür waren Rückmeldungen zur fehlerhaften Übersetzung der Konferenznamen sowie die Verbesserung der Anwendbarkeit der Logos.

Das Generalsekretariat wird von Thomas Abt, Generalsekretär und Mirjam Ballmer, Stv. Generalsekretärin (seit Juli 2017) geführt.

2. Arbeitsschwerpunkte 2017

An der Plenarversammlung der KWL vom 18. November 2016 in Appenzell wurden die Arbeitsschwerpunkte 2017 verabschiedet (s. folgende Seiten).

A	Laufende Geschäfte	Ziel	Form	Steuerung	Bearbeitung
A1	Wald-, Jagd- und Fischereipolitik und politische Agenda Parlament	Früherkennung der Tendenzen und der Schwerpunkte	Verfolgung der politischen Agenda; Netzwerkpflege	KWL-V	KWL, KOK, JFK / GS
A2	NFA und Aufgabenteilung Bund-Kantone (allg./Wald)	Optimierung Handlungsspielraum und Umsetzung	Erfahrungsaustausch / Folgerungen und Anträge	KWL-V	KOK-A / GS / KOK
A3	Nationale Umweltdaten u. Geodaten Kantone-Bund	Koordination -Datenaustausch; Aufbau minim. Geodatenmodelle	Mitwirkung und Prozessbegleitung	KOK-A, JFK-A	GS / KOK, JFK
B	Spezifische Bearbeitung KWL	Ziel	Form	Steuerung	Bearbeitung
B1	Neuausrichtung / Neue DK	Etablierung KWL	Standards, Abläufe	KWL-V	GS / KOK / JFK
B2	Ausbau Generalsekretariat	Anstellung / Einführung 2. Person	Anstellung (GS, Präsidenten KOK, JFK), Pflichtenheft, Abläufe	KWL-V	GS / KOK / JFK
B3	Themenbereiche Natur- und Landschaftsschutz	- Bessere Koordination DK - Klärung Aufgabenbereiche und Kompetenzen der Fachkonferenz KBNL	Zusammenarbeit mit BPUK, LDK und KBNL	KWL-V	GS
B4	Wald-Wild	Strategische Ziele	Workshop KOK und JFK	KWL-V	GS / KOK / JFK
B5	Aktionsplan Biodiversität	Abstimmung mit Umsetzung nachhaltige Waldwirtschaft	Mitwirkung in entsprechenden Foren und Gruppen	KOK-A JFK-A	GS / KOK / JFK
B6	Strategie invasive Arten	Strategien/ Handlungsbedarf klären; insbesondere auch zur Eschenwelke	Dossiers / Koordination aktualisieren	KOK-A JFK-A	GS / KOK / JFK
C	Spezifische Bearbeitung KOK	Ziel	Form	Steuerung	Bearbeitung
C1	WaG-Änderung WaV-Anpassung	Umsetzung in den Kantonen: Begleitung und Handlungsbedarf	Austausch mit BAFU, Mitwirkung in Arbeitsgruppen	KWL-V	GS / KOK
C2	Zwischenbericht Waldpolitik 2020	Mitwirkung	Austausch mit BAFU	KWL-V	GS / KOK
C3	NFA-Programmvereinbarung Wald	Ein Programmpaket Wald, effiziente Zusammenarbeit Bund –Kantone	Roundtable mit BAFU (<i>Abstimmung Strategie/ Controlling/ Umsetzung</i>)	KWL-V	KOK-A / GS /KOK

C4	Wald und Raumplanung	Nachhaltige Waldflächenpolitik im Rahmen der Raumordnung	Mitwirkung in Projektgruppen; Mitberichte und Stellungnahmen	KWL-V	KWL / GS / KOK
C5	Waldwirtschaft	Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit	Adhoc-Gruppe, Workshop KOK	KWL-V	KOK-A / GS/ KOK
C6	Praktika Wald	Koordination Praktika gemäss CHARTA	Plattform auf neuer Website KWL	KOK-A	GS / KOK
C7	Förderung Schweizer Holz	Steigerung der Verwendung von Schweizer Holz entlang der gesamten Wertschöpfungskette	Mitwirkung in entsprechenden Foren und Gruppen	KWL-V	GS / KOK
D	Spezifische Bearbeitung JFK	Ziel	Form	Steuerung	Bearbeitung
D1	JSG-Änderung JSV-Anpassung	Stellungnahme zur Vorlage aus Sicht der Kantone, Begleitung und Handlungsbedarf	Begleitung des Gesetzgebungsprozesses	KWL-V	GS / JFK
D2	Wildschwein-Management	Organisation und Durchführung Tagung Wildschwein	Workshop in Zusammenarbeit mit BAFU und Jagd Schweiz	JFK-A	GS / JFK
D3	Projekt Jagdlehrmittel	Weiterführen und Aktualisieren Jagdlehrmittel, Betreiben Webseite, Erstellen Lernmaterialien und Lernvideo	Mandat, Begleitgruppe JFK	KWL-V	GS / JFK
D4	Projekt Wildhüterausbildung	Durchführung und Weiterentwicklung Wildhüterausbildung	Mandat, Kommission JFK	KWL-V	GS / JFK
D5	Jagdhundewesen: Ausbildung	Zur Sicherstellung einer tierschutzgerechten Jagd regeln die Kantone im Jagdhundewesen: die Ausbildung und den Einsatz insbesondere für die Nachsuche, das Vorstehen und Apportieren, die Baujagd sowie die Jagd auf Wildschweine (Art. 2 Abs. 2 ^{bis} lit. b JSV)	Mitwirkung in entsprechenden Arbeitsgruppen (AGJ, KG Schwarzwildgatter)	KWL-V	GS / JFK

A Laufende Geschäfte

Die laufenden Geschäfte A1-A3 wurden vom Generalsekretariat betreut. **Wald-, Jagd- und Fischereipolitik** wurden beobachtet und es konnte situativ mit Stellungnahmen, Interventionen oder anderen Aktivitäten adäquat reagiert werden.

Im Zusammenhang mit der Motion 13.3363 "**Aufgabentrennung zwischen Bund und Kantonen**" hat die KWL am 17. September 2017 zum Berichtsentwurf der Konferenz der Kantone KdK Stellung genommen und darin die detaillierten Vorgaben und Regelungen des Bundes in Bezug auf seine Kostenbeteiligung als zu hoch eingeschätzt. Sie hat das Bundesamt für Umwelt BAFU erneut aufgefordert die vier Programmvereinbarungen Wald (Waldbiodiversität, Waldwirtschaft, Schutzwald und Schutzbauten nach Waldgesetz) zu einer gesamten Programmvereinbarung Wald zusammenzufassen. Dieses Ziel konnte im Verlauf des Jahres erreicht werden.

Im Bereich der **nationalen Umwelt- und Geodaten** nimmt das Generalsekretariat der KWL nach Rücksprache mit den kantonalen Fachstellen Stellung zu den Minimalen Geodatenmodelle in den sie betreffenden Bereichen (Anhörung bei der KKGeo oder dem BAFU).

Am 16. Mai 2017 fand die Kickoff-Sitzung "Umsetzung Minimales Geodatenmodell Wildruhezonen (WRZ)" statt.

B Spezifische Bearbeitung KWL

Die **Neuaufrichtung** beziehungsweise **Etablierung der KWL** als neue Konferenz konnte umgesetzt werden. Aufgrund der Fusion von Jagd- und Forstdirektorenkonferenz zur KWL sowie der beschlossenen Integration der Fachkonferenz JFK hatte der Vorstand der KWL einer Adhoc-Arbeitsgruppe anfangs 2016 einen Auftrag erteilt. Die entsprechenden sechs Teilaufträge wurden von der Arbeitsgruppe erfolgreich ausgeführt. Somit konnte der Gesamtauftrag von der Plenarversammlung der KWL am 1. Juni 2017 als erledigt abgeschlossen werden.

Beim **Ausbau des Generalsekretariats der KWL** konnte mit dem Stellenantritt von Mirjam Ballmer (60%-Pensum) als stellvertretende Generalsekretärin und Geschäftsführerin der JFK auf den 1. Juli 2017 ein wichtiger Schritt abgeschlossen werden.

Die Grundlagen, Abläufe, Prozesse, Ablage und Koordination wurden er- oder überarbeitet und implementiert, sodass das Generalsekretariat die Sicherstellung der Geschäftsführung von KWL, KOK und JFK gewährleisten kann.

Im Themenbereich **Natur- und Landschaftsschutz** wurde die Zusammenarbeit mit der Konferenz der kantonalen Beauftragten für Natur und Landschaft KBNL vertieft. Der Prozess wird 2018 weitergeführt.

Zum übergreifenden Thema **Wald-Wild** wurden KOK und JFK von der KWL beauftragt, strategische Ziele und eine gemeinsame Position zu erarbeiten. Am 19. Mai 2017 fand ein Austausch zwischen den Ausschüssen der beiden Konferenzen statt, an welchem Aufgaben, Rollen und Probleme erörtert wurden. An der erweiterten KOK-Plenarversammlung vom 27. Oktober 2017 konnte eine breite Diskussion dazu geführt werden. Es wurde festgestellt, dass aus Sicht der KOK kein nationales Wald-Wild-Problem besteht. 2018 soll ein gemeinsames Positionspapier erarbeitet werden.

Der vom Bundesrat am 6. September 2017 verabschiedete **Aktionsplan Biodiversität** wurde an der Herbst-Plenarversammlung der KWL vom Bundesamt für Umwelt vorgestellt. Die Kantone werden bei der Umsetzung eine wichtige Rolle einnehmen und die Besprechungen mit dem BAFU werden 2018 weitergeführt.

Der Bundesrat hat die Strategie der Schweiz zu den **invasiven gebietsfremden Arten** am 18. Mai 2016 gutgeheissen und das BAFU mit der Umsetzung der Massnahmen beauftragt. Zur nationalen Koordination fand am 28. März 2017 ein Stakeholderanlass statt und die Fachkonferenz KOK wurde dazu interviewt. Am 13. Dezember 2017 hat das BAFU die kantonalen Fachkonferenzen KVV (Umweltschutz), KBNL (Natur- und Landschaftsschutz) und KOLAS (Landwirtschaft) zu einer Sitzung eingeladen. Die KWL war mit dem Generalsekretariat und den Präsidenten der JFK und der KOK vertreten.

Der Vorstand der KWL erachtet eine Klärung der Strukturen sowie ein politisches Themenmanagement, um die Prioritäten richtig zu setzen, als notwendig. Eine nationale Koordinationsstelle, welche eine Aufgabeklärung zwischen den Amtsstellen erwirken soll, wird als sinnvoll betrachtet.

C Spezifische Bearbeitung KOK

Das revidierte **Waldgesetz** sowie die überarbeitete Version der **Waldverordnung** sind am 1. Januar 2017 in Kraft getreten. Bei der Formulierung weiterer Ausführungsbestimmungen wirkte insbesondere der KOK-Ausschuss und das Generalsekretariat mit und nahm zu Konzepten (Arbeitsicherheit) oder Ergänzungen im NFA-Handbuch (Erschliessungen) Stellung.

An der Frühjahrstagung der KOK vom 4./5. Mai 2017 informierte das BAFU über die Ergebnisse des **Zwischenberichts zur Waldpolitik 2020**.

Bezüglich der **Waldpolitik post 2020** wurde 2017 entschieden, nur zwingende Anpassungen vorzunehmen und die angepasste Waldpolitik wieder vom Bundesrat verabschieden zu lassen. Das Fortschreiben der Waldpolitik 2020 ist aus Sicht der KOK in Ordnung, weil die entsprechenden Ziele nach wie vor aktuell sind. Waldpolitik ist eine Verbundaufgabe. Der Einbezug der Kantone soll über den KOK-Ausschuss insbesondere bei der Prioritätensetzung und bei der Massnahmenüberprüfung erfolgen.

Die Forderung nach **einer Programmvereinbarung (PV) Wald** wird seit 2013 mit der BAFU-Direktion diskutiert. Mit Schreiben vom 16. Januar 2017 erneuerte die KWL ihre Forderung gegenüber dem BAFU, die vier Programmvereinbarungen Wald (Schutzbauten, Schutzwald, Waldbiodiversität und Waldwirtschaft) zu einer einzigen PV Wald zusammenzufassen. Am 8. Juli 2017 hat das BAFU der KWL einen Entwurf für die PV Wald zugestellt, zu welcher die KWL Stellung nahm.

Am 13. November 2017 fand eine Besprechung zwischen der BAFU-Direktion und dem KOK-Präsidenten sowie dem KWL-Generalsekretär statt. Dabei wurde folgendes Ergebnis erzielt:

- Die offene, flexible Formulierung der Alternativerfüllung in der neuen PV Wald wird begrüsst. Zur Sicherstellung der korrekten Umsetzung wurde mit dem BAFU vereinbart, dass der Einleitungstext zur neuen PV Wald des NFA-Handbuchs dem Ausschuss der KOK zur vorgängigen Begutachtung zugestellt wird. Ebenfalls wird eine Arbeitsgruppe (BAFU-KWL) die Themen Planung/Bedarfserhebung sowie Programmverhandlungen erörtern.
- Das Teilprogramm Schutzbauten wird auf die NFA-Periode 2020/2023 nicht in die PV Wald integriert. Je nach Weiterentwicklung des gemeinsamen Controllings wird dies auf die NFA-Periode 2024/2027 geprüft.
- Für die Weiterentwicklung der PV Wald mit Ziel Periode 2024/27 wird bereits 2018 eine Arbeitsgruppe zwischen BAFU und KWL eingesetzt.

Die Plenarversammlung der KWL hat am 30. November 2017 den vorliegenden Verhandlungsstand und das vereinbarte weitere Vorgehen verabschiedet.

Im Themenbereich **Wald und Raumplanung** hat das Generalsekretariat KWL in zwei Expertengremien mitgewirkt. Einerseits beim Projekt des ARE "Überarbeitung des Sachplan Fruchfolgeflächen" und andererseits beim Bericht der BPUK zur "Raumplanerische Interessenabwägung".

Die Plenarversammlung der KWL beauftragte 2015 die Fachkonferenz KOK, den fachlichen Input für die politische Ebene zum Thema **ökonomische Nachhaltigkeit in der Waldwirtschaft** zu erarbeiten. Am 1. Juni 2017 legte die KOK ein Positionspapier mit folgenden Kernbotschaften vor:

- In den Bereichen Erholung, Biodiversität und Schutz erfüllt der Schweizer Wald seine Funktionen. Die Wettbewerbsfähigkeit der Wald- und Holzwirtschaft ist in der Schweiz hingegen ungenügend.
- Damit ist eine wichtige Voraussetzung für die Sicherung aller Waldleistungen und auch deren Anpassung an den Klimawandel in Frage gestellt.
- Gleichzeitig wächst die Bedeutung der Nicht-Holz-Leistungen des Waldes sowie jene des Holzes als CO₂-neutraler und nachhaltiger Rohstoff.
- Bund und Kantone tragen mit ihrer Waldpolitik Mitverantwortung für die Leistungsfähigkeit der Waldwirtschaft.
- Der Bund soll das entsprechende Ziel (Nr. 6) in seiner Waldpolitik neu in die erste Priorität aufnehmen. Dies wird auch die Erreichung weiterer walddpolitischer Ziele unterstützen (z.B. Ausschöpfung Holzpotenzial, Schutzwaldpflege, Waldschutz).
- Die Kantone setzen sich ein für die Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und der Wettbewerbsfähigkeit der Waldwirtschaft entsprechend ihrem Bedarf und ihren Möglichkeiten.

Die Plenarversammlung der KWL verabschiedete das Positionspapier am 1. Juni 2017 im Sinne eines Zwischenberichtes und beauftragte die Fachkonferenz KOK, das Papier zu konkretisieren, gute Beispiele bzw. Instrumente aufzuzeigen und dabei die gesamte Wertschöpfungskette Holz zu betrachten.

Die **CHARTA – Praktika im Waldbereich** wurde an der Plenarversammlung der KWL vom 18. November 2016 einstimmig verabschiedet. In der Bundeswaldverordnung (Art. 32 Abs. 2) werden die Kantone aufgefordert, genügend Stellen für die praktische Weiterbildung anzubieten und diese untereinander zu koordinieren. Anfangs 2017 ging deshalb die Stellen-Plattform auf der neuen Website der KWL in Betrieb. Die Kantone melden die offenen Praktikumsstellen. Diese werden vom Generalsekretariat KWL laufend aktualisiert.

Im Bereich der **Förderung von Schweizer Holz** wurde das Projekt #woodvetia anfangs 2017 erfolgreich gestartet. Die Kampagne hat zum Ziel, das Label „SchweizerHolz“ bekannt zu machen. Die Kampagne unter Federführung des BAFU wird von einer breiten Trägerschaft unterstützt. Sie baut auf rund 20 berühmten Schweizer Persönlichkeiten auf, die als attraktive, geschnitzte Holzfiguren die Leute dazu animieren sollen, über Selfies und andere aktuelle soziale Medien über Schweizer Holz zu berichten. Die kantonalen Forstdienste und einzelne Mitglieder der KWL haben die zahlreichen lokalen Events tatkräftig unterstützt.

D Spezifische Bearbeitung JFK

Am 28. November 2016 hat die KWL zur **Revision des Jagdschutzgesetzes** Stellung genommen. Die Botschaft dazu erschien am 23. August 2017. Ein Grossteil der Anträge der KWL sind aufgenommen worden. An den Herbsttagungen haben zuerst KOK und JFK und abschliessend die KWL Anträge für die parlamentarische Beratung beschlossen. Anfang 2018 wurde die KWL zu einem Hearing in die Umweltkommission des Ständerats eingeladen, wo der Präsident der KWL, Regierungsrat Josef Hess, die Anliegen einbrachte.

Am 1. März 2017 fand in Olten der Workshop *«Wildschwein-Management in der Schweiz - wie weiter?»* statt. In diesem Rahmen wurden die Hintergründe für die Bestandesentwicklung eruiert und anhand von Erfahrungsberichten und Expertenbeiträgen das künftige Wildschweinmanagement diskutiert. Der Schlussbericht ist unter <https://www.kwl-cfp.ch/de/jfk/themen/wildschweinmanagement> verfügbar.

Die Arbeitsgruppe **Wildschwein-Management** erarbeitete anschliessend eine Broschüre mit dem Titel «*Das Wildschwein in der Schweiz – wir tragen Verantwortung. Herausforderungen und Lösungen für eine nachhaltige Jagd*». Sie soll im 2018 gedruckt und verbreitet werden.

Das Projekt **Jagdlehrmittel** beschäftigte die JFK im 2017 stark. Einerseits standen inhaltliche Änderungen aufgrund von Gesetzesanpassungen an, so im Tierschutzkapitel und bei der Wildbrethygiene. Andererseits musste aber auch eine Mehrjahresplanung erstellt werden, um die Finanzierung des Buchwerks längerfristig zu garantieren, ohne die KWL zu stark finanziell zu belasten. Die Projektleitung liegt weiterhin bei Frau Conny Thiel-Egenter von FORNAT.

Der Zyklus 2015-2017 der **Wildhüterausbildung**, welche von FORNAT im Auftrag der JFK durchgeführt wurde, konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Fast alle Teilnehmenden haben die Zertifikatsprüfung bestanden und somit die Zulassung zur eidgenössischen Fachprüfung erlangt. Eine Umfrage bei den Mitgliedern der JFK hat ergeben, dass erst ab 2020 wieder Bedarf für eine Wildhüterausbildung besteht.

Artikel 2bis, lit. b der Jagdverordnung sowie Artikel 75 der Tierschutzverordnung stellen hohe Anforderungen an Hundeführer und ihre Hunde für die Schwarzwildjagd. Die Bedeutung der **Ausbildung von Jagdhunden** hat deshalb einen hohen Stellenwert. Zu diesem Zweck werden Schwarzwildgatter eingesetzt, in welchem die Hunde auf die Schwarzwildjagd vorbereitet werden. Ein solches Ausbildungsgatter wurde in der Gemeinde Elgg im Kanton Zürich geplant, die JFK stellte hierfür die einen grossen Teil der finanziellen Mittel zur Verfügung. Aufgrund der politischen Rahmenbedingungen (Jagdverbotsinitiative) hat der Gemeinderat den Pachtvertrag aber vertagt und will das Abstimmungsresultat abwarten. Dieses ist nicht vor 2019 zu erwarten.

3. Weitere Aktivitäten

3.1. Jagd und Fischereiverwalterkonferenz

Die JFK hat aufgrund vielfacher Anregung eine **Arbeitsgruppe Drohnen und Wildtiere** gegründet, in welcher der Drohnenverband, Natur- und Vogelschutz, Jagd Schweiz sowie die betroffenen Bundesämter mitarbeiten. Immer häufiger dringen Drohnen in Rückzugsgebiete von Wildtieren vor und verursachen Störung. Mit einem Merkblatt sollen Drohnenpiloten darauf hingewiesen und mit einfachen Empfehlungen zu störungsarmem Fliegen motiviert werden.

Aufgrund der **Anpassungen im Lebensmittelrecht** ist die Vereinigung der Schweizer Kantonstierärztinnen und Kantonstierärzte VSKT an die JFK herangetreten. In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe werden die Umsetzung der Regelung zur Rückverfolgbarkeit des Wildbrets sowie die Anerkennung der Jägerinnen und Jäger als sachkundige Personen erarbeitet.

Die JFK wirkte zudem in weiteren Arbeitsgruppen und Kommissionen mit, welche auf der Homepage unter <https://www.kwl-cfp.ch/de/ifk/themen> aufgeführt sind.

3.2. Konferenz der Kantonsförster

Aufgrund von **Ressourcenprobleme in verschiedenen KOK-Gremien** hat der KOK-Ausschuss den Leitfaden für die Arbeitsgruppen der KOK überarbeitet und die Kantone aufgefordert, ihre Mitarbeitenden solidarisch in nationale Gremien zu delegieren.

Im **Forschungsprogramm Wald und Klimawandel** ist die KWL mit KOK-Präsident Ueli Meier im Steuerungsgremium vertreten. Die Umsetzung auf den verschiedenen Waldstandorten wurde in

regionalen Waldtests diskutiert. Die ersten Merkblätter für die Praxis, die es den Waldverantwortlichen ermöglichen sollen, die Anpassung des Waldes zu unterstützen, wurden veröffentlicht. Die KOK liess sich über die Projekte **Umgang mit forstlichem Vermehrungsgut in einem sich ändernden Klima (FoVeKlim)** sowie **Testpflanzungen** der WSL informieren.

Mit dem **Wald- und Holzforschungsfonds (WHFF)**, finanziert und getragen durch die Kantone und das Bundesamt für Umwelt, werden jährlich Forschungsprojekte für oder aus der Praxis im Wert von total Fr. 750'000.- unterstützt (Kantone 300'000.-/Jahr, Bund 450'000.-/Jahr). Delegierte der KWL in die Trägerschaft WHFF ist Regierungsrätin Manuela Weichelt-Picard. Die Eidgenössische Finanzkontrolle hat 2017 den Nutzen des Wald- und Holzforschungsfonds geprüft. Der entsprechende Bericht wird anfangs 2018 erwartet.

Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen auf strategischer und fachlicher Ebene im Bereich **Waldschutz und Waldgesundheit** konnte die Plenarversammlung der KWL den *Projektbericht Artenpriorität* sowie den *Schlussbericht der Task-Force Eschentriebsterben* am 1. Juni 2017 verabschieden.

Bei der Rotband- bzw. Braunfleckenkrankheit erarbeitet die Arbeitsgruppe Waldschutz der KOK zusammen mit der Abteilung Wald des BAFU ein entsprechendes Modul.

2017 wurde das **Waldprogramm der Klimastiftung Schweiz** lanciert, welches von der KOK zusammen mit WaldSchweiz und dem BAFU entwickelt wurde. Die Klimastiftung fördert die Bewirtschaftung von Wäldern, die mehr als 30 Jahre nicht mehr gepflegt worden sind. Junge Wälder absorbieren mehr CO₂ aus der Luft als alte. Die Klimastiftung Schweiz unterstützt deshalb die Verjüngung von Wäldern, wenn sich deren Bewirtschaftung sonst nicht lohnt. Über die nächsten vier Jahre stellt die Stiftung zwei Millionen Franken zur Verfügung.

4. Politische Geschäfte und Stellungnahmen

2017 haben KWL, KOK und JFK zu folgenden Geschäften Stellung genommen:

Titel	Art¹ G, VO, PV, B	Zuständigkeit (KWL, JFK, KOK, GS)	einzubeziehende Gremien (KOK-A, JFK-A, KWL-V)	Frist
Verordnungspaket Umwelt Herbst 2017, Pärkeverordnung	VO	JFK	JFK-A	28.07.2017
Bericht Standortbestimmung Fischerei Schweiz	B	JFK (Delegation)	JFK-A	04.08.2017
Änderungen der Ordnungsbussenverordnung und der Bussenliste	VO	KWL / JFK	JFK-A, KWL-V	16.08.2017
Aufgabentrennung zwischen Bund und Kantonen	PV	KWL	KOK-A, JFK-A	29.09.2017
Programmvereinbarung Wald (PV Wald)	B	KOK/GS (Mandat)	KWL-V, KOK-A	31.08.2017
Parlamentarische Initiative von Siebenthal: Erleichterungen bei den Rodungsvoraussetzungen für die Umsetzung der Waldpolitik 2020	PV	KWL	KWL-V, KOK-A	offen

G = Gesetz

VO = Verordnung

PV = Parlamentarischer Vorstoss

B= nicht parlamentarischer Bericht

5. Jahresrechnung 2017

5.1. Unterstützung Bund

Im Bereich Wald besteht für die Jahre 2017 und 2018 ein Finanzhilfevertrag zwischen der KWL und dem BAFU betreffend der "Übertragung von Aufgaben an die KWL/KOK".

Im Bereich Wildtiermanagement erliess das BAFU am 15. September 2017 eine Finanzhilfeverfügung für die Jahre 2017 und 2018, mit welcher die KWL/JFK für "Projektunterstützungen im Bereich des Vollzugs des JSG" entschädigt wird.

5.2. Rechnungsabschluss

Die Rechnung der KWL schliesst 2017 per Saldo mit einem Gewinn von Fr. 56'225.64 ab. Einem Gesamtertrag von Fr. 666'811.50 steht ein Gesamtaufwand von Fr. 610'585.86 gegenüber. Das Eigenkapital beträgt damit per 31.12.2017 neu Fr. 118'535.47 (Siehe Bilanz und Erfolgsrechnung unter 6. Anhang).

Rückstellungen konnten für die folgenden Projekte getätigt werden: *Jagdlehrmittel* (Fr. 26'357.20), *Wildhüterausbildung* (Fr. 41'035.50) und *Ausbildung Fischereiaufseher* (Fr. 5'048.55). Die Rückstellungen setzen sich aus den Gutschriften bei der Auflösung des Vereins JFK, den zweckgebundenen Finanzhilfen des BAFU sowie des Jahresgewinns bzw. -verlustes des entsprechenden Projektes zusammen.

An der Plenarversammlung der KWL vom 18. November 2016 wurde die Gesamtsumme der Jahresbeiträge für 2017 bei Fr. 380'000.00 bestätigt und die Jahresbeiträge wurden inklusive der Kriterien zu deren Ermittlung einstimmig genehmigt.

Im ersten Halbjahr 2016 wurde die KWL noch von einer mandatierten Geschäftsstelle geführt. Ab dem Rechnungsjahr 2017 wurde überdies die Fachkonferenz JFK buchhalterisch in die Direktorenkonferenz KWL integriert. Deshalb weisen Aufwand und Ertrag gegenüber dem Vorjahr in der Rechnung 2017 wesentliche Abweichungen auf.

Für 2017 konnte die Fachkonferenz JFK mit dem BAFU eine Finanzhilfeverfügung über 70'000 Franken (Fr. 30'000 für Grundleistungen und Fr. 40'000 für projektbezogene Leistungen) vereinbaren.

Gegenüber dem Vorjahr sind neu die drei Projekte *Jagdlehrmittel*, *Wildhüterausbildung* und *Ausbildung Fischereiaufseher* mit ihren jeweiligen Erträgen und Aufwänden in der Erfolgsrechnung aufgeführt.

Wegen dem Wechsel von einer mandatierten Geschäftsstelle zum Generalsekretariat der KWL auf Mitte 2016 sowie der Auflösung der mandatierten Geschäftsstelle JFK und Integration in das Generalsekretariat der KWL auf den 1. Januar 2017 differieren die Beträge *Leistungen Dritter* sowie *Personal* sehr stark.

5.3. Rechnungsrevision

Die Revision der Rechnung 2017 wurde von der Kontrollstelle, der Baudirektion des Kantons Zürich unter Regierungsrat Markus Kägi, durchgeführt.

Die Kontrollstelle stellt in ihrem Bericht vom 6. April 2018 die Korrektheit der Rechnungsführung fest und bestätigt, dass keine Sachverhalte vorliegen, welche nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

6. Anhang (Bilanz/Erfolgsrechnung)

BILANZ	2017	<i>Vorjahr 2016</i>
AKTIVEN	CHF 235'381.42	CHF 72'207.78
Bankkonten	86'290.97	44'692.18
Forderungen gegenüber Dritten	103'150.30	25'995.30
Aktive Rechnungsabgrenzung	45'940.15	1'520.30
PASSIVEN	CHF 235'381.42	CHF 72'207.78
Kurzfristige Verbindlichkeiten	14'614.70	9'872.95
Passive Rechnungsabgrenzung	29'790.00	25.00
Rückstellungen	72'441.25	0.00
Eigenkapital KWL	118'535.47	62'309.83
ERFOLGSRECHNUNG	2017	<i>Vorjahr 2016</i>
ERTRAG	CHF 666'811.50	CHF 330'117.35
Mitgliederbeiträge KWL (2016: ohne JFK)	380'000.00	300'000.00
Ertrag Auftrag Dritte/Projekte	100'000.00	30'000.00
Ertrag Kurse Tagungen JFK	2'800.00	0.00
Projekt Jagdlehrmittel JFK	69'400.80	0.00
Projekt Wildhüterausbildung JFK	109'562.15	0.00
Projekt Ausbildung Fischereiaufseher JFK	5'048.55	0.00
Übrige Erträge	0.00	117.35
AUFWAND	CHF 610'585.86	CHF 313'705.30
Leistungen Dritter (1. Halbjahr 2016: Geschäftsstelle)	13'337.00	130'939.50
Mandate	12'400.00	0.00
Aufwand Tagungen, Workshops, Sitzungen	34'351.01	11'446.90
Projekt Jagdlehrmittel JFK	53'043.60	0.00
Projekt Wildhüterausbildung JFK	78'526.65	0.00
Projekt Ausbildung Fischereiaufseher JFK	0.00	0.00
Personal	254'442.85	106'857.00
Sonstiger Betriebsaufwand	91'979.50	64'407.90
Einlagen in Rückstellungen	72'441.25	0.00
Bank-PC-Spesen	64.00	54.00
Abschluss / Ergebnis	56'225.64	16'412.05